

Möhl brillierte im «Kassensturz»

Alle konnten es sehen im «Kassensturz»: Der in Stachen bei Arbon hergestellte Möhl-Saft – auch aus Obst der Region St.Gallen-Rorschach – ist Spitze. In der TV-Sendung vom Dienstag trumpfte der Mostereifachmann Ernst Möhl gross auf und trug einen Imagesieg für sein Unternehmen davon.

Ex-Miss-Schweiz Anita Buri und vier Vertreter der Schweizer Obstsaftmarken Ramseier, Thurella, Granador und Möhl sitzen um einen Tisch. Ihre Aufgabe: Sie müssen je vier klare und trübe Apfelsäfte testen und benoten. Jeder hat zwischen den Apfelsäften der Konkurrenz auch zwei aus eigener Produktion in neutralen Karaffen vor sich.

Die Frage: «Welcher Saft ist aus meiner Mosterei?», lässt manchen schier verzweifeln. **Es folgt der grosse Auftritt von Ernst Möhl: Als Einziger erkennt er seine zwei Säfte, und dies aus acht Proben.** Auf die entsprechende Frage von «Kassensturz»-Redaktor Andreas Grämiger sagt Möhl bescheiden: «Worum usegfunde? Jo, will i tagtäglech diä Säft trinkä, muen i da doch merke.» Derweil machen die Verlierer gute Miene zum harten Verdikt.

Mosterei-Chef Ernst Möhl überzeugte unter den Augen der Schweizer Fernsehnation aber nicht nur durch den feinen Geschmackssinn: Die Möhl-Säfte bekamen in der Sendung die besten Noten.